



Co-funded by the Intelligent Energy Europe Programme of the European Union

# BIKE2WORK

smart choice for commuters



## CFE-Zertifizierung „Fahrradfreundlicher Betrieb“



**FGM**  
forschungsgesellschaft  
mobilität



ÖSTERREICH  
**RADELT  
ZUR  
ARBEIT**



CFE-ZERTIFIZIERUNG ZUM  
**FAHRRADFREUNDLICHEN  
BETRIEB**  
cfe-zertifizierung.at



## EU-Projekt Bike2Work

Das Zertifizierungsverfahren wurde im Zuge des EU Projektes „Bike2Work“ erarbeitet. Das EU-Projekt fokussiert auf die Erweiterung und Intensivierung der erfolgreichen Kampagne „Mit dem Rad zur Arbeit“ sowie auf eine Steigerung der Anzahl fahrradfreundlichen Betriebe in Europa.

Das Projekt hat im April 2014 gestartet und wird in Österreich, Belgien, Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Slowenien, Bulgarien, Rumänien, Kroatien und Malta bis März 2017 durchgeführt.

## Impressum

Herausgeber in Vertretung des BIKE2WORK Projektkonsortiums:

European Cyclists' Federation (ECF)  
Rue Franklin, 28  
1000 Brussels, Belgium

Autor:

Austrian Mobility Research (FGM-AMOR) and all project partners

Konzept und grafisches Design:

FGM-AMOR

Fotokredits:

Cover: IG-Fahrrad (1), FGM-AMOR (5)  
Alle weiteren: siehe entsprechende Fotokredits

Copyright:

FGM-AMOR in Vertretung des BIKE2WORK Projektkonsortiums

3. Auflage:

2017

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

### Anmerkung zum Gendern:

*Es wurde bewusst auf die geschlechtergerechte Schreibweise verzichtet, um die Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten. Personenbezogene Bezeichnungen und Wortkombinationen sind als geschlechtsneutral zu verstehen.*

### Legal disclaimer:

*Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieses Dokuments liegt bei den Autoren. Es stellt nicht zwangsläufig die Meinung der Europäischen Region dar. Weder EASME noch die Europäische Kommission sind verantwortlich für jedweden Gebrauch der hierin enthaltenen Informationen.*



## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>CFE-Zertifizierungsverfahren .....</b>	<b>2</b>
3-Schritt-Verfahren zur CFE-Zertifizierung .....	2
Ablauf des CFE-Zertifizierungsverfahrens .....	3
Muss-Kriterien .....	4
Betriebliche Rahmenbedingungen .....	5
Kriterienkatalog .....	5
<b>Kontakt – Nationale Koordinierungsstelle: .....</b>	<b>6</b>

## Einleitung

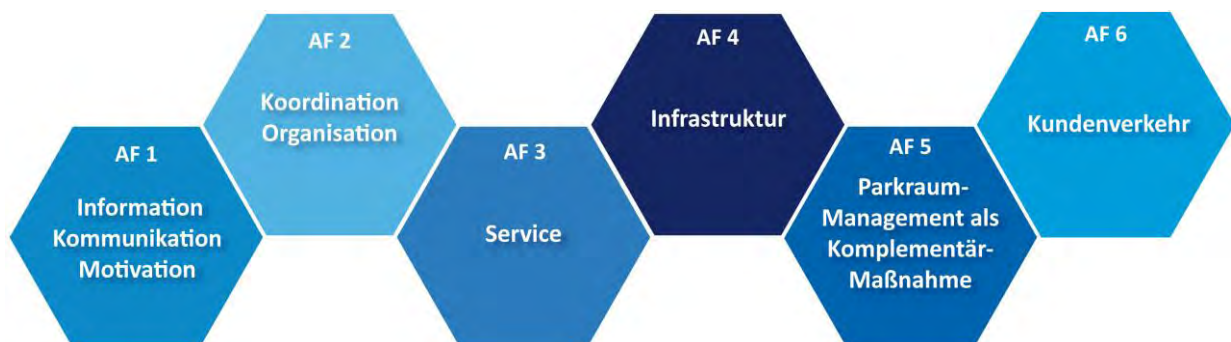
Um europaweit Betrieben eine Plattform für ihr Fahrradfreundlichkeit zu bieten und Ihr Engagement zu stärken, wurde im Zuge des europäischen Projektes „Bike2Work“ ein EU-weiter Standard für die Zertifizierung zum fahrradfreundliche Betrieb (sogenannte CFE-Zertifizierung<sup>1</sup>) ausgearbeitet.

Mit dieser CFE-Zertifizierung zum „Fahrradfreundlichen Betrieb“ sollen Unternehmen dazu motiviert werden, den Radverkehr im Betrieb zu fördern, eine innerbetriebliche Radfahrkultur aufzubauen und dauerhaft fahrradfreundliche Maßnahmen im Betrieb umzusetzen.

Die zentralen Elemente des CFE Zertifizierungsprozesses sind:

- Die **Zertifizierungswebseite** [www.cfe-zertifizierung.at](http://www.cfe-zertifizierung.at), auf der Betriebe Informationen über die CFE-Zertifizierung erhalten, sich registrieren und eine Selbstevaluierung durchführen können, ob sie genügend fahrradfreundliche Maßnahmen für eine CFE Zertifizierung durchgeführt haben.
- Ein **Kriterienkatalog**, der sich aus sechs verschiedenen Aktionsfeldern plus einer Kategorie für eigene Ideen zusammensetzt.

Diese **Aktionsfelder** und ihre entsprechenden fahrradfreundlichen Maßnahmen sind auf der Webseite und dem Leitfaden „Fahrradfreundlicher Betrieb – leicht gemacht!“ beschrieben.



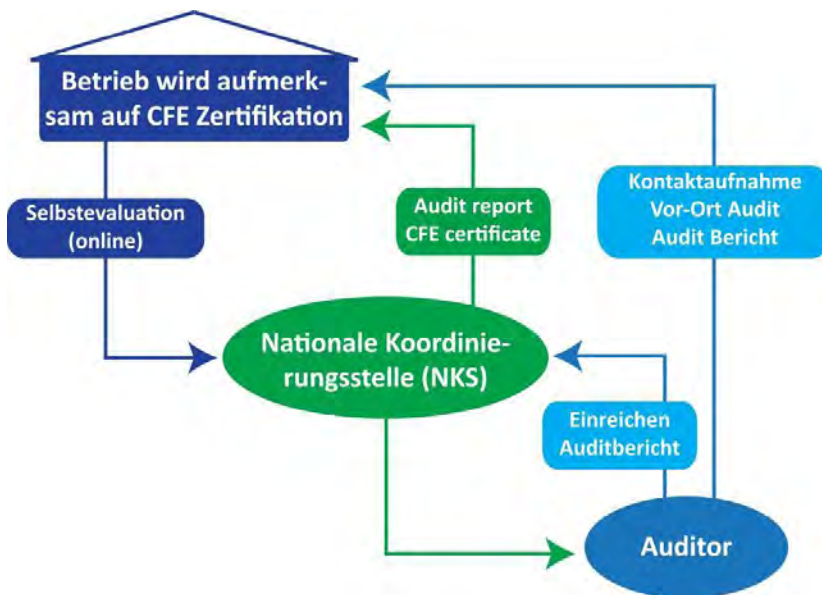
Jede fahrradfreundliche Maßnahme hat, abhängig vom Umsetzungsaufwand, von den Kosten und der Akzeptanz unter Mitarbeitern, eine bestimmte Punkteanzahl. Pro Aktionsfeld muss eine bestimmte Punkteanzahl erreicht werden, um das CFE-Zertifizierungsverfahren „CFE-zertifizierter fahrradfreundlicher Betrieb“ durchlaufen zu können.

Um den CFE-Zertifizierungsprozess reibungsloser zu durchlaufen, können Betriebe vorab die **nationale Koordinationsstelle in Österreich** zu Rate ziehen und zusätzlich kostenpflichtige Beratungspakete anfordern, wie z.B. eine Basisberatung zur CFE-Zertifizierung oder einen Quick-Scan zum Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter, um das Potenzial des Betriebes zur Förderung des Radverkehrs zu ermitteln.

<sup>1</sup> CFE steht bei der europaweiten Zertifizierung für „Cycle-Friendly Employer“



Die folgende Übersicht zeigt das Zusammenspiel zwischen nationaler Koordinationsstelle, Auditor(en), die das Vor-Ort Audit durchführen, und Betrieb:



## CFE-Zertifizierungsverfahren

### 3-Schritt-Verfahren zur CFE-Zertifizierung

Das CFE-Zertifizierungsverfahren setzt sich aus drei Schritten zusammen:

1. Schritt: **Selbstevaluierung**

Der Betrieb registriert sich auf der CFE-Zertifizierungswebseite [www.cfe-zertifizierung.at](http://www.cfe-zertifizierung.at) und führt online einen Check durch, ob genügend Punkte für ein positives Audit vor Ort erreicht werden können.

2. Schritt: **Verbindliche Anmeldung zum nationalen Audit**

In jedem Bike2Work Partnerland gibt es eine Koordinationsstelle, die das Audit auf nationaler Ebene vornehmen wird. In Österreich ist das die Radlobby Österreich gemeinsam mit der Forschungsgesellschaft Mobilität FGM.

Die nationale Koordinationsstelle weist dem Betrieb eine/n AuditorIn zu, der/die das Audit vor Ort beim Betrieb durchführt, um zu überprüfen, ob die bei der Selbstevaluierung genannten fahrradfreundlichen Maßnahmen durchgeführt wurden.

3. Schritt: **CFE-Zertifizierung**

Der Betrieb erhält bei positivem Audit ein Label "CFE-zertifizierter fahrradfreundlicher Betrieb" sowie ein drei Jahre gültiges Zertifikat für Bronze, Silber oder Gold. Jährlich erfolgt eine Überprüfung mittels Selbstreflexion mit Bericht (online).

Der Betrieb kann frühestens nach einem Jahr ein Upgrade von Bronze auf Silber bzw. von Silber auf Gold durchführen.

Nach drei Jahren, in denen fahrradfreundliche Maßnahmen umgesetzt wurden, kann sich der Betrieb zu einer Rezertifizierung anmelden.

## Ablauf des CFE-Zertifizierungsverfahrens

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht den Ablauf des CFE-Zertifizierungsverfahrens:

### ABLAUF ZERTIFIZIERUNGSVERFAHREN Nutzung Selbstevaluierungstool / Backend

Betrieb wird auf Zertifizierung aufmerksam

Betrieb meldet sich auf Webseite  
www.cfe-zertifizierung.at an



Firmendaten  
Kontaktdaten  
Benutzerdaten  
Empfehlung von

### Schritt 1: Selbstevaluierung

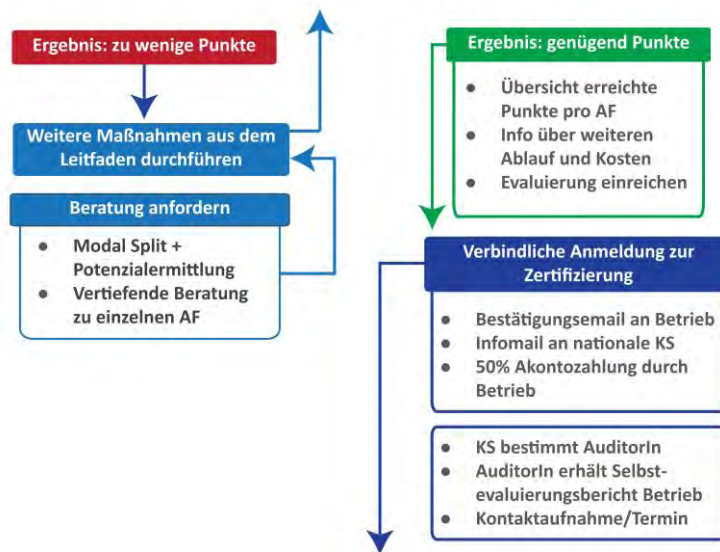


1.1. Rahmenbedingungen  
festlegen

1.2. Evaluierung starten:  
-> Auswahl durchgeführter  
Maßnahmen pro Aktionsfeld

Ergebnis: zu wenige Punkte

Ergebnis: genügend Punkte



## Muss-Kriterien

Voraussetzung für die CFE-Zertifizierung ist die Erfüllung von **zwei Muss-Kriterien**:

### 1. Betrieblicher Mobilitäts-/Radverkehrskordinator

Der Mobilitäts-/Radverkehrskordinator bündelt alle Informationen zur Mobilität und zum Radverkehr. Er ist für die Mitarbeiter zentrale Anlaufstelle für spezifische Mobilitätsfragen und sollte folgende Aufgabengebiete abdecken:

- Vereinbarung eines Leitzieles zur Erhöhung des Radverkehrsanteils im Betrieb
- Prüfen möglicher Förderausschreibungen im Bereich Radverkehr
- Regelmäßige Information zu mobilitätsrelevanten Themen an alle Mitarbeiter
- Ausarbeitung und Festlegung einer Mobilitätsstrategie

Der Mobilitäts-/Radverkehrskordinator hat ein monatliches Zeitbudget von 2 Stunden für diese Tätigkeiten zur Verfügung.



## 2. Qualitätsvolle Fahrradabstellflächen sind näher am Betriebseingang als Kfz-Parkplätze

Die Merkmale qualitätsvoller Fahrradabstellflächen sind:

- Ansperrbügel vorhanden, um sowohl Vorderrad als auch Rahmen absperren zu können
- Eingangsnah
- Dimensionierung: Pro Stellplatz 200 cm x 80 cm einberechnen
- Mind. 1 Stellplatz pro 5 Mitarbeiter
- Barrierefreier Zugang bzw. befahrbare Rampen
- Beleuchtung empfehlenswert (z.B. Bewegungsmelder)
- Genügend Platz für Ein- und Ausparken

### Betriebliche Rahmenbedingungen

Bei der Selbstevaluierung werden folgende Rahmenbedingungen abgefragt und bei der Festlegung der zu erreichenden Punkteanzahl berücksichtigt:

1. Mehr als 10 Mitarbeiter
2. Kundenverkehr
3. Eigenes Betriebsgelände vorhanden
4. Eigene/gemietete Kfz-Parkplätze vorhanden
5. Eigene/gemietete Fahrradabstellflächen vorhanden

**Pro Aktionsfeld** muss – abhängig von den betrieblichen Rahmenbedingungen – eine gewisse **Minimum-Punkteanzahl** erreicht werden, um als fahrradfreundlicher Betrieb zertifiziert zu werden. In Österreich kann der Betrieb eine der **drei Stufen** – und **zwar BRONZE, SILBER und GOLD** – erreichen. Bronze entspricht dem EU-Standard, der in allen Bike2Work Partnerländern eingeführt wurde. Nach frühestens einem Jahr besteht die Möglichkeit eines Upgrades – von Bronze auf Silber bzw. von Silber auf Gold.

### Kriterienkatalog

Im Kriterienkatalog ist festgelegt, wie viele Punkte pro Aktionsfeld und fahrradfreundlicher Maßnahme – abhängig vom Level Bronze, Silber oder Gold – maximal vergeben werden.

Jeder Betrieb schnürt sich (unter Berücksichtigung der betrieblichen Rahmenbedingungen) individuell sein fahrradfreundliches Maßnahmenpaket, indem pro Aktionsfeld zumindest so viele Maßnahmen ausgewählt werden, die zur Erreichung der Minimum-Punkteanzahl für Bronze erforderlich sind. **Die gewählten Maßnahmen müssen in den letzten 12 Monaten umgesetzt worden sein.**

Der Kriterienkatalog steht Betrieben im Selbstevaluierungstool als Download zur Verfügung.





## Kontakt – Nationale Koordinierungsstelle:

Weitere Informationen zum nationalen CFE-Zertifizierungsverfahren finden Sie auf [www.cfe-zertifizierung.at](http://www.cfe-zertifizierung.at) oder Sie kontaktieren die nationale Koordinierungsstelle:



**Brigitte Schicho**

Tel. +43/699/119 714 60 | E-Mail: [zertifizierung@radlobby.at](mailto:zertifizierung@radlobby.at)

Informationen über Beratungsleistungen zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement und Beratungspaketen zum Fahrradfreundlichen Betrieb erhalten Sie von:



**Margit Braun**

Tel. +43/316/810 451-29 | E-Mail: [braun@fgm.at](mailto:braun@fgm.at)